

1910

# Versöhnung

Clara Müller-Jahnke

## Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)

Part of the [German Literature Commons](#)

## BYU ScholarsArchive Citation

Müller-Jahnke, Clara, "Versöhnung" (1910). *Poetry*. 1494.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/1494](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1494)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Versöhnung

O heut vergiß der Stachelreden,  
der bösen Zeit, die einstmals war!  
Es wob der Herbst die Silberfäden  
uns schimmernd schon ins dunkle Haar;  
und Stunden kamen bang und schmerzlich,  
da eins das andere doch entbehrt ...  
o nun nach jahrelangem Meiden  
ein Tag des Lichts erblüht uns beiden,  
nun sei begrüßt mir treu und herzlich:  
die alten Schulden sind verjährt!

An jene holden Tage denke,  
da uns gestreift des Frühwinds Wehn,  
da wir des schönen Heut Geschenke  
nur als Versprechen angesehen,  
vom schönern Morgen uns gegeben ...  
denk unsres Jugendtraums, Marie!  
Und soll's dir feucht das Auge rühren,  
reich mir die Hand, ich will dich führen  
zu seinem Grab, von Windesweben  
umrauscht, von Wogenmelodie!

O schau nur hin! – Nach Sturmesbrausen  
nach Ernteschlag und Wetterglut  
liegt über den Gefilden draußen  
ein leuchtender Spätsommertag.  
Die Blumen welken uns zu Füßen,  
im hohen Kelchglas perlt der Wein ...  
und siehst du aus dem Duft der Reben  
der Frühlingsblüte Geister schweben? –  
So laß mit diesem Trunk dich grüßen:  
gesegnet soll dein Eingang sein!